



Stabilus GmbH

Koblenz

Jahresabschluss zum 30. September 2021 und Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Stabilus GmbH (im Folgenden auch „Stabilus“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist in den unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellten Konzernabschluss der Stabilus S.A., Luxemburg, Luxemburg, einbezogen. Die Stabilus S.A. ist im S-Dax der Frankfurt Stock Exchange gelistet.

Die Gesellschaft ist ein weltweit operierendes Unternehmen und hat ihren Sitz in Koblenz. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Stabilus GmbH ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von Gasfedern, Dämpfern, Klappenöffnungssystemen (POWERISE) und anderen Produkten für die Automobilindustrie und andere Industriezweige.

Zu den Kunden der Gesellschaft zählen neben den wesentlichen Automobilherstellern auch Kunden aus vielen unterschiedlichen Industriezweigen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Stabilus GmbH konzentriert sich weiterhin neben der kontinuierlichen Kosten- und Funktionsverbesserung auf die Produkte „LIFT-O-MAT“ (Gasfedern), „POWERISE“-Produkte (automatische Klappenöffnungs- und -schließsysteme, hauptsächlich Automotive) werden in Koblenz für andere Konzerngesellschaften entwickelt. In der Forschung und Entwicklung beschäftigt die Stabilus GmbH 174 Mitarbeiter (i. Vj. 176). Die Kosten für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2020/2021 EUR 34,8 Mio. (i. Vj. EUR 33,7 Mio.), sodass die Forschungsquote bezogen auf die Umsatzerlöse bei 10,3 % (i. Vj. 11,7 %) liegt; dieser Anstieg ist durch die Zunahme der Anzahl der Entwicklungsprojekte sowie den Umsatzzanstieg zu begründen. Die in den sonstigen Umsatzerlösen enthaltenen Lizenzeneinnahmen von Schwester- und Tochterunternehmen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 29.433 (i. Vj. TEUR 20.884). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch das Wachstum des Gruppenumsatzes und den damit einhergehenden gestiegenen Lizenzeneinnahmen begründet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut der Herbstprojektion des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ist die deutsche Wirtschaft nach Corona wieder auf Wachstumspfad. In diesem Jahr kommt es zwar angesichts der aktuellen Lieferengpässe und weltweit hoher Energiepreise nicht zum erhofften Schlussspur, jedoch soll im nächsten Jahr die Wirtschaft deutlich an Fahrt gewinnen.

Aktuell ist die konjunkturelle Lage zweigeteilt: Einerseits hat sich die Stimmung der Dienstleister durch den Impffortschritt in den letzten Monat stark verbessert. Andererseits leidet das Verarbeitende Gewerbe angesichts der nach dem Corona-Krisenjahr 2020 weltweit anziehenden Konjunktur unter einer historisch einmaligen Knappheit an Vorleistungsgütern. Das bremst die Industriekonjunktur insbesondere im dritten und vierten Quartal 2021 aus. Sollten sich jedoch die Lieferengpässe schrittweise auflösen, kann es im Jahr 2022 zu deutlichen Aufholeffekten kommen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet, gemäß seiner im Oktober 2021 veröffentlichten Prognose, für Deutschland ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in diesem Jahr von 3,1 Prozent. Für das kommende Jahr erwarten die Konjunkturforscher ein Wachstum um 4,6 Prozent. Im Vergleich zur Prognose vom April 2021 korrigierten die IWF-Experten ihre Voraussage für das Jahr 2021 um 0,5 Prozentpunkte nach unten und für das kommende Jahr um 1,2 Prozentpunkte nach oben. Grund für die im Vergleich pessimistischere Einschätzung für 2021 ist, dass die Institute den weiteren Erholungsprozess wegen Problemen mit globalen Lieferketten nunmehr etwas schwächer einschätzen als noch im Frühjahr.



Auch die führenden deutschen Wirtschaftsforscher haben in ihrem Herbstgutachten ihre Prognose für dieses Jahr um 1,1 Prozentpunkte nach unten korrigiert: Sie gehen in ihrer Herbstprognose für 2021 nun von einem Anstieg von 2,6 Prozent aus – 1,1 Prozentpunkte weniger als noch im Frühjahr. Für 2022 jedoch erhöhten sie die Prognose von 4,8 auf 5,1 Prozent. Somit verzögert sich die Erholung der deutschen Wirtschaft.

Die Vorsichtsmaßnahmen zum Infektionsschutz sowie die anhaltenden Lieferengpässe führen zu einer Delle im Aufholprozess. Erst wenn im kommenden Frühjahr die wirtschaftlichen Belastungen durch die Pandemie größtenteils ausgestanden worden sind und die Lieferengpässe nachgelassen haben, wird die Erholung wieder an Kraft gewinnen und das Wirtschaftsgeschehen rasch wieder zur Normalität zurückkehren.

Für alle Euroländer setzt der IWF höhere Raten von 5,0 Prozent für 2021 sowie etwas niedrigere Raten von 4,3 Prozent für 2022 an. Bei der weltweiten Wirtschaftsleistung korrigiert der IWF seine Annahmen vom April 2021 und rechnet nun mit einer Veränderung der weltweiten Wirtschaftsleistung für das Jahr 2021 von 5,9 Prozent und von 4,9 Prozent im nächsten Jahr. Zuletzt waren die Ökonomen noch von 6,0 Prozent für 2021 und 4,4 Prozent für 2022 ausgegangen.

Für 2021 wird vom IWF ein US-Wirtschaftswachstum von 6,0 Prozent bzw. 5,2 Prozent für 2022 erwartet. Im April 2021 war er von 6,4 Prozent bzw. 3,5 Prozent für die USA ausgegangen.

Der IWF führt als Gründe für seinen Wachstumsausblick an, dass die Aussichten sowohl für die Industrieländer als auch für die Entwicklungsländer, unter anderem wegen Problemen in der globalen Lieferketten und steigenden Rohstoffpreisen, verschlechtert hat.

Trotzdem bleibt der Ausblick ungewiss und der IWF warnt vor großen Unterschieden bei der Erholung der Weltkonjunktur, die durch ungleiche Corona-Impffortschritte und Staatshilfen für Unternehmen und Haushalte ausgelöst würden.

Neben der Pandemie ist das handelspolitische Klima weltweit insgesamt einer ganzen Reihe potenzieller und tatsächlicher Spannungen sowie Konflikte unterworfen. Die Stimmung an den Finanzmärkten könnte sich auch durch eine Zunahme geopolitischer Spannungen und von Handelskonflikten verschlechtern. Eine Eskalation des Handelsstreits würde die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland spürbar dämpfen. Darüber hinaus trüben die unklaren Reaktionen auf den Klimawandel die Wachstumsaussichten für die Wirtschaft ebenfalls ein.

Insgesamt gibt es nach Darstellung des IWF Unsicherheiten und Risiken über den Fortgang der Weltkonjunktur.

Global betrachtet erlebt jedoch insbesondere die Automobilindustrie einen fundamentalen Wandel in neuer Dimension. Laut einer Studie mit dem Titel „Future Automotive Industry Structure – FAST 2030“ von dem Verband der Automobilindustrie wird das globale Marktvolumen auf bis zu 1,1 Billionen Euro steigen. Allerdings stellen die beschleunigte Internationalisierung, neue Fertigungsmethoden im Zuge von Industrie 4.0 und vielfältige technische Innovationen insbesondere für E-Mobilität und autonomes Fahren die Unternehmen vor neue Herausforderungen. Dies betrifft nicht nur Hersteller, sondern auch Zulieferer. Die Neuwagenkäufer werden weltweit anspruchsvoller, auch verändern sich ihre Mobilitätswünsche in Richtung Nutzerorientierung. Die Nachfrage nach hochwertig ausgestatteten Fahrzeugen steigt weiter, gleichzeitig nimmt aber auch die Preiselastizität der Nachfrage zu. Wertsteigerung durch zusätzliche Komponenten mit neuen Technologien, gesetzliche Anforderungen, beispielsweise zur CO₂-Reduzierung, sowie steigende Sicherheits- und Komfortansprüche werden weiterhin ein Wachstumstreiber für Zulieferer sein.

Geschäftsverlauf

Stabilus als weltweit tätiges Produktionsunternehmen wird für interne Planungs- und Steuerungszwecke auf Basis des operativen EBIT nach IFRS gesteuert. Das EBIT nach IFRS bei der Stabilus GmbH belief sich für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 auf EUR 24,0 Mio. nach EUR 3,1 Mio. im Vorjahr. Die Erhöhung um EUR 20,9 Mio. ist im Wesentlichen der Erhöhung des Umsatzes und der Lizenzentnahmen geschuldet.

Das EBIT nach HGB (definiert als Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Zinsen und ähnliche Aufwendungen und abzüglich sonstige Zinsen und ähnliche Erträge) belief sich für den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 auf EUR 73,6 Mio. nach EUR 55,8 Mio. im Vorjahr.

Die Investitionen zur Sicherung und Ausweitung der Geschäftstätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auf EUR 7,6 Mio. nach EUR 5,5 Mio. im Vorjahr.

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung der Stabilus GmbH in 2020/2021 wurde weiterhin von der Entwicklung der COVID-19-Pandemie geprägt. So konnte die Stabilus GmbH Umsätze in Höhe von EUR 339,5 Mio. (i. Vj. EUR 288,2 Mio.) erzielen. Dies entspricht eine Erhöhung um 17,8 % gegenüber dem Vorjahr. In den Umsatzerlösen enthalten sind Lizenzentnahmen von Schwester- und Tochterunternehmen in Höhe von EUR 29,4 Mio. (i. Vj. EUR 20,9 Mio.).

Die Exportquote lag bei 73,7 % (i. Vj. 70,7 %) und die Intercompany-Quote bei 25,0 % (i. Vj. 24,4 %). Die wichtigsten Absatzmärkte sind die EU-Länder, Asien und Amerika. Der Gewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt EUR 66,4 Mio. und wird auf Grund des Ergebnisabführungsvertrags an die Muttergesellschaft Stable Beteiligungs GmbH, Koblenz, abgeführt. Im Jahresvergleich wurde ein EBIT von EUR 73,6 Mio. (i. Vj. EUR 55,7 Mio.) erzielt, wobei davon EUR 54,3 Mio. (i. Vj. EUR 60,0 Mio.) auf Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen sind. Die Bruttorentabilität vom Umsatz ist auf 24,3 % (i. Vj. 19,4 %) gestiegen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaft- und Gewerbesteuer aufwendungen aus Umlagen in Höhe von EUR 5,9 Mio. (i. Vj. EUR 3,6 Mio.).

Finanzlage



Der Bestand an liquiden Mitteln betrug EUR 16,5 Mio. im Vergleich zu EUR 15,3 Mio. im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von EUR 19,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 26,8 Mio. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Beendigung des Factoringes mit der CommerzFactoring GmbH, Mainz bei gleichzeitig neuem Abschluss eines Forfaitierung Programms mit der Unicredit Bank AG, München in einem deutlich verringerten Volumen.

Die Liquidität der Gesellschaft wird über das von der Muttergesellschaft Stable Beteiligungs GmbH geführte Cash Pooling im Rahmen der Konzernfinanzierung sichergestellt. Dabei übernimmt die Stabilus GmbH derzeit mit einer Forderung von EUR 75,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.) die Funktion des Hauptgläubigers der Stabilus-Gruppe. Infolge der nachhaltig positiven Ertrags Erwartungen der Gesellschaft sowie der Schwester- und Tochtergesellschaften im Ausland wird davon ausgegangen, dass die derzeit bestehende Forderung aus Cash Pooling mittelfristig im Rahmen der Gewinnabführungen verrechnet werden kann.

Zusätzlich verfügt die Gesellschaft zusammen mit anderen Unternehmen der Stabilus-Gruppe über nicht gezogene, verfügbare Kreditlinien von EUR 70 Mio. (abzüglich Avale mehrerer Gesellschaften der Gruppe in Höhe von EUR 1,3 Mio.).

Am 31. Juli 2020 hat die Stabilus-Gruppe eine weitere Kreditlinie in Höhe von EUR 50 Mio. abgeschlossen, um im Rahmen der COVID-19-Pandemie schnell agieren zu können. Von dieser Möglichkeit wurde bis zum Ende des Geschäftsjahres kein Gebrauch gemacht.

Des Weiteren hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020/2021 unter der Garantie der Stabilus S.A. in Luxemburg ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 95 Millionen Euro platziert, welches aus Tranchen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren besteht. Das Schuldscheindarlehen ist Teil einer langfristigen Finanzierungsstrategie, welches der Stabilus-Gruppe mehr Flexibilität bei der Umsetzung der Wachstumspläne bietet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 90,4 Mio. auf EUR 355,6 Mio. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe von Emissionen eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 95,0 Mio. Der Rückgang der Finanzanlagen um EUR 0,7 Mio. auf der Aktivseite sowie der Rückgang der Sachanlagen um EUR 3,9 Mio. wurde durch die Zunahme der liquiden Mittel um EUR 1,2 Mio. sowie durch den Anstieg der Vorräte in Höhe von EUR 4,3 Mio. ausgeglichen. Der Anstieg der Forderungen gegen Gesellschafter resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Cash-Pooling-Forderungen, die mit der Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung verrechnet wurden. Der Anstieg des Vorratsvermögens um EUR 4,3 Mio. auf EUR 24,6 Mio. ist im Wesentlichen auf den Anstieg der unfertigen Erzeugnisse sowie fertigen Erzeugnisse und Waren zurückzuführen. Insbesondere haben sich die fertigen Erzeugnisse um EUR 3,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Auf der Passivseite wurden aufgrund des Schuldscheindarlehens die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 95,0 Mio. passiviert. Darüber hinaus erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um EUR 1,3 Mio. sowie die sonstigen Rückstellungen um EUR 3,6 Mio. und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 3,0 Mio., während sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 13,3 Mio. verminderten.

Das Anlagevermögen ist zu 87,0 % durch Eigenkapital gedeckt.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich im Berichtsjahr auf Grund der gestiegenen Bilanzsumme von 61,6 % auf 45,9 %.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsleitung steuert die Gesellschaft maßgeblich nach finanziellen Leistungsindikatoren. Die Steuerungsgrößen sind die wesentliche Grundlage für die Gesamteinschätzung aller zu bewertenden Sachverhalte und Entwicklungen im Unternehmen. Die Planung und Steuerung der Gesellschaft basiert vor allem auf der Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Als Kennzahlen wird daher neben dem Umsatz insbesondere das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT nach IFRS) verwendet.

Umweltbelange

Die Gesellschaft sieht den ständig steigenden Anspruch an die Qualität, die Sicherheit, den Komfort und die Umweltverträglichkeit ihrer Produkte (Gasfedern und Dämpfer) und hat daher bereits frühzeitig begonnen, die Forderungen nach einem wirkungsvollen Umweltschutz zu erfüllen. Zu ihren Unternehmensgrundsätzen gehört es, umweltgerechte Produkte zu entwickeln, diese umweltfreundlich zu fertigen und zu vermarkten. Deshalb hat sich die Gesellschaft bereits 1997 sowohl nach der EG-Öko-Audit-Verordnung als auch nach den weltweit gültigen Umweltmanagementsystemen DIN EN ISO 14001 und EMAS III erfolgreich zertifizieren lassen. In regelmäßigen Abständen bringt die Gesellschaft eine Umwelterklärung heraus, die zum Dialog über die jüngsten und künftigen Aktivitäten im Umweltschutz des Standorts Koblenz beitragen soll.

Arbeitnehmerbelange

Die Stabilus GmbH ist seit ihrer Gründung im Jahr 1934 in Koblenz ansässig und ist heute in der Region einer der größten Arbeitgeber.

Für die Region, hier insbesondere den Arbeitsmarkt Koblenz, aber auch zum Fortbestand unserer Gesellschaft sehen wir unsere Verantwortung auch weiterhin in der Ausbildung junger Menschen. Gegenwärtig befinden sich durchschnittlich 79 Mitarbeiter (i. Vj. 84 Mitarbeiter) in ihrer beruflichen Ausbildung, damit bildet die Gesellschaft über Eigenbedarf aus. Stichtagsbezogen waren am 30.09.2021 insgesamt 86 Auszubildende bei der Gesellschaft tätig; hiervon entfallen 71 Auszubildende auf produktionsnahe und 15 Auszubildende auf die verwaltenden Bereiche und den Entwicklungsbereich.



Insgesamt beschäftigte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020/2021 durchschnittlich 1.468 Mitarbeiter nach 1.488 Mitarbeitern im Vorjahr. Stichtagsbezogen waren am 30. September 2021 insgesamt 1.469 Mitarbeiter tätig; hiervon entfallen 1.004 Arbeitnehmer auf produktionsnahe und 465 Arbeitnehmer auf die verwaltenden Bereiche und den Entwicklungsbereich.

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auf EUR 113,1 Mio. Verglichen mit dem Vorjahr (EUR 103,7 Mio.) erhöhte sich der Personalaufwand um 9,1 % bei einem Umsatzzanstieg von 17,8 %. Die Personalaufwandsquote sank von 36,0 % im Vorjahr auf 33,3 %.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit ist die Stabilus GmbH zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken könnten. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und die aus einem möglichen Risikoeintritt resultierenden Schäden so gut wie möglich zu begrenzen. Die Risikopolitik der Stabilus GmbH entspricht dabei dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Das Risikomanagementsystem basiert auf der Risikopolitik und wird von der Geschäftsführung auch im Rahmen der Strategieweise vorgegeben.

Inhaltlich besteht das Risikomanagementsystem der Stabilus GmbH aus prozessabhängigen und -unabhängigen Elementen. Prozessabhängige Elemente umfassen Richtlinien und Arbeitsanweisungen sowie einen Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiter verbindlich ist.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. So ist es möglich, Risiken adäquat zu erfassen, zu überwachen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Die negativen Auswirkungen von Risiken sollen dabei minimiert, vermieden, übertragen oder akzeptiert werden. Ein ggf. verbleibendes quantifizierbares Restrisiko wird in der Rechnungslegung adäquat abgebildet.

In jährlichen Planungsrunden werden alle Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und bewertet. Daraus werden wiederum Ziele abgeleitet, deren Erfüllungsgrad unterjährig durch das unternehmenseigene Controlling- und Berichtssystem kontrolliert wird. Sollte es zu möglichen Abweichungen oder Veränderungen der Markt- oder Wettbewerbsslage kommen, werden diese durch das Risikomanagementsystem zügig erfasst und analysiert sowie die Entscheidungsträger im Unternehmen umgehend darüber unterrichtet.

Neben der geschilderten Regelberichterstattung verwendet die Stabilus GmbH weitere Kontroll- und Überwachungssysteme. Die vorhandenen Zertifizierungen nach IATF 16949, ISO 14001 und EMAS III ebenso wie die nach DIN EN ISO 9001:2015 bestätigten die Qualität dieser Instrumentarien.

Risiken

Marktrisiken

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem „World Economic Outlook Update“ vom Oktober 2021 davon aus, dass die weltweite Wirtschaftsleistung um 5,9 Prozent in diesem Jahr wachsen wird, eine Herabstufung um 0,1 Prozentpunkte gegenüber dem World Economic Outlook vom April 2021. Für 2022 wird ein Wachstum von bis zu 4,9 Prozent prognostiziert (eine Aufwärtskorrektur von 0,5 Prozentpunkten gegenüber April 2021). Auch für die USA nahm der IWF seine Erwartungen für 2021 zurück. Für 2021 und 2022 erwartet der IWF ein US-Wirtschaftswachstum von 6,0 bzw. 5,2 Prozent. Im April 2021 war er von 6,4 bzw. 3,5 Prozent ausgegangen.

In Bezug auf die deutsche Wirtschaft kann dem IWF zufolge in diesem Jahr mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung um 3,1 Prozent und im nächsten Jahr mit einer Steigerung um 4,6 Prozent gerechnet werden. Damit korrigierte der IWF seine Prognose vom April 2021 für das Jahr 2021 um 0,5 Prozentpunkte nach unten und für das kommende Jahr um 1,2 Prozentpunkte nach oben. Der IWF erwartet damit für Deutschland ein geringeres Wachstum für das Jahr 2021 und ein etwas erhöhtes Wachstum für 2022 als im Schnitt der gesamten Eurozone, wie aus dem jüngsten Ausblick der Organisation hervorgeht. Für alle Euroländer setzt der IWF höhere Raten von 5,0 Prozent für 2021 an. Für 2022 setzt der IWF höhere Raten von 4,3 Prozent an, höher als im April 2021 noch erwartet. (Quelle: IWF, World Economic Outlook Update, Oktober 2021).

Dennoch bleiben Zweifel, ob die wirtschaftliche Entwicklung in den für Stabilus besonders relevanten Ländern anhalten wird. Dies nicht zuletzt, weil die anhaltende COVID-19-Pandemie, die Folgen des Brexits, die US- und China-Politik, die Chipkrise und die weltweiten Rohstoff-Engpässe, die Probleme bei den Lieferketten und die Probleme der europäischen Staaten weiter für Unsicherheit sorgen - wenn auch etwas weniger als noch vor Monaten befürchtet. Die Prognosen einzelner Mitgliedsstaaten gehen nach wie vor weit auseinander. Die Risiken im Zusammenhang mit dem Aufkommen und der Ausbreitung von COVID-19-Varianten unterstreichen die Bedeutung einer weiteren Beschleunigung der Impfkampagnen in den einzelnen Staaten. Darüber hinaus wird die wirtschaftliche Erholung nicht nur davon abhängig sein, wie sich die Erholung nach Öffnung der Wirtschaft im betreffenden Land entwickelt, sondern auch von der Struktur der Volkswirtschaften und ihrer Fähigkeit, mit stabilitätspolitischen Maßnahmen zu reagieren.

Für Deutschland prognostizieren die EU-Ökonomen in der Sommer-Prognose 2021 für dieses Jahr einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 3,6 Prozent. Kommendes Jahr soll sich die Wirtschaft wieder weiter erholen und um 4,6 Prozent wachsen. (Quelle: European Economic Forecast Summer 2021, S. 33)

Damit sehen sie die Lage für 2021 und für das Jahr 2022 positiver als die Bundesregierung, die in ihrer Frühjahrsprojektion von 3,5 Prozent für das Jahr 2021 bzw. 3,6 Prozent für das Jahr 2022 ausgeht.



Für die 19 Länder der Eurozone rechnet die EU-Kommission mit 4,8 Prozent Wachstum für dieses und mit 4,5 Prozent für nächstes Jahr. In ihrer Frühjahrsprognose für das Jahr 2022 waren 4,4 Prozent veranschlagt. (Quelle: European Economic Forecast Summer 2021, S. 33)

Branchenrisiken

Das Risikoprofil der Stabilus GmbH bewegt sich in den Bereichen Automobil, Industrie- und Fahrzeugkomponenten im Rahmen der allgemeinen Branchenrisiken dieser Industrien. Diese sind gekennzeichnet durch die Abhängigkeit von Konjunkturschwankungen, eine hohe Nachfragemacht der industriellen Kunden, hohe Anforderungen an Qualität und Liefertreue sowie Risiken der weiteren Konzentrations- und Globalisierungsschritte sowohl der Hersteller als auch der Zulieferer. Insbesondere die zunehmende Verunsicherung der Automobilkunden durch die Politik in Deutschland stellt ein schwer zu quantifizierendes Risiko dar. Da die typischen Produkte der Stabilus-Gruppe für den Automobilbereich fahrzeugunabhängig sind, ist die Gesellschaft kaum von den Umstellungsrisiken von Verbrennungsmotoren auf E-Motoren betroffen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie weltweit sowie der staatlichen Konflikte bergen weiterhin das Risiko von kurzfristigen Werkschließungen oder Produktionsstopps bei Kunden und Lieferanten. Die Stabilus GmbH trägt diesem Risiko durch Reichweitenanalysen für das Vorratsvermögen und durch konsequentes Kunden- und Lieferantenmonitoring Rechnung. Forderungsausfälle wegen Kundeninsolvenzen sind trotz dieser Maßnahmen nicht vollständig auszuschließen. Aus diesem Grunde besteht eine Kreditausfallversicherung für Kundenforderungen bis zu einem Betrag von insgesamt EUR 2,0 Mio. pro Versicherungsjahr.

Die infolge der Wirtschafts- und Finanzkrise erfolgte Herabstufung der Bonität einiger Länder der Eurozone durch Rating-Agenturen sowie die weltweit hohe Staatsverschuldung stellen nachhaltige Risikofaktoren für die weitere volkswirtschaftliche Entwicklung und damit mittelbar auch für die Entwicklung der wesentlichen Absatzmärkte der Stabilus GmbH dar.

Es bestehen Risiken aus einem ständigen Druck auf die Verkaufspreise. Für Risiken aus der Inanspruchnahme für Qualitätsprobleme wurden angemessene Rückstellungen gebildet. Die sich aus den Beteiligungs- und Cash-Pool-Verhältnissen ergebenden Risiken werden durch regelmäßige Werthaltigkeitsanalysen auf Anteile, Ausleihungen und Forderungen gesteuert und notfalls durch Abschreibungen in ausreichendem Maße bilanziell berücksichtigt.

Im Bereich der Beschaffungsseite könnte die globale Nachfrageentwicklung zu Preissteigerungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen führen. Die Stabilus GmbH begegnet diesen Risiken durch kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen, in deren Folge Produktivitätssteigerungen die möglichen Preissteigerungen kompensieren sollen.

Sollten sich die künftigen Ertragsreservierungen der Stabilus GmbH als Hauptgläubiger des konzernweiten Cash Poolings nicht wie geplant realisieren lassen oder sollte sich der Bedarf an Zahlungsmitteln für das operative und investive Geschäft weiterer Gesellschaften der Stabilus-Gruppe unerwartet erhöhen, besteht das Risiko, dass die Gesellschaft die derzeitigen Forderungen gegen Gesellschafter im Rahmen des Cash Poolings mittelfristig nicht ausgleichen kann. In diesem Fall wäre eine Abschreibung durchzuführen, die im Maximalfall einen Verzehr des Eigenkapitals der Gesellschaft zur Folge hätte. Die Stabilus GmbH begegnet diesem Risiko durch eine laufende Überwachung des Finanzmittelbedarfs und der Planerfüllung der Gruppe sowie aller Einzelgesellschaften.

Weitergehende, unternehmensspezifische Risiken mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben, sind der Geschäftsführung derzeit nicht bekannt, können auf Grund der gegenwärtigen Entwicklung auf den Weltmärkten aber auch kurzfristig nicht ausgeschlossen werden.

Die Kreditverträge der Stabilus-Gruppe weisen bestimmte vertragliche Kennzahlen (so genannte Financial Covenants) auf, die auf Konzernebene (Stabilus S.A., Luxemburg) berechnet werden und aus deren Nichteinhaltung gewisse negative Folgewirkungen, im Extremfall die Fälligkeit der Kredite, resultieren könnten. Die Einhaltung der Financial Covenants wird deshalb auf Konzernebene sehr genau überwacht.

Zins- und Devisentermingeschäfte hat das Unternehmen im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen. In regelmäßigen Abständen wird der Bedarf an Derivaten untersucht; in der Regel können singuläre Wechselkurs- und Zinsrisiken über die Gruppe ausgeglichen werden. Zum Teil werden Umsätze in Fremdwährungen ausgeführt. Somit ist immer mit Wechselkursverlusten zu rechnen.

Chancenbericht

Die Chancen der zukünftigen Entwicklung liegen zum einen in der verbesserten Marktdurchdringung der neuen Produktlinien und in dem immerwährenden Trend zu mehr Komfortansprüchen der Endkunden wie beispielsweise durch die wachsende Nachfrage nach automatisierten Klappenöffnungs- und -schließsystemen. Zum anderen ist durch die gesteigerte Präsenz der Stabilus-Gruppe in Asien die Chance auf den weiteren Ausbau der weltweiten Marktanteile vorhanden.

Die Finanzlage der Stabilus-Gruppe beinhaltet für die Stabilus GmbH ferner die Möglichkeit, zukünftige Wachstumschancen durch höhere Investitionen und Ausgaben in Forschung und Entwicklung besser ausschöpfen zu können.

Bezogen auf die Gesellschaft sieht die Geschäftsführung keine bestandsgefährdenden Risiken, welche die Gesellschaft nachhaltig beeinflussen können. Das bei der Stabilus eingerichtete Risikomanagementsystem gewährleistet einen adäquaten Umgang mit den bestehenden Risiken und bildet einen angemessenen Rahmen für die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft.

Gesamtrisiko

Als international tätiges Unternehmen operiert die Stabilus-Gruppe in einer Vielzahl von Ländern. Somit könnte ein größerer konjunktureller Einbruch zu einer verminderten Kaufkraft führen. Vor dem Hintergrund, dass weiterhin gesamtwirtschaftliche und branchenbedingte Risiken bestehen, stellen sich die oben beschriebenen Risiken als „niedriges bis mittleres Risiko“ für die Gesellschaft dar. Die zwei wesentlichen Risiken für die Gesellschaft sind die weltweiten Auswirkungen der Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Lieferengpässe bei unseren Automobilkunden sowie steigende Rohstoffpreise. Entsprechend können sich auch die oben beschriebenen Chancen positiv auswirken.



Prognosebericht

Die Vorjahresprognose für 2020/2021 ging von einem leicht höheren Umsatz aus. Die Gesellschaft hatte für das Geschäftsjahr 2020/2021 nach IFRS einen Umsatz - ohne die Berücksichtigung von Lizenzeinnahmen von Schwester- und Tochterunternehmen und Konsolidierungsanpassungen - zwischen EUR 240,0 Mio. und EUR 250,0 Mio. prognostiziert. Diese Prognose konnte aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Erholung sowie dem Abebben des Infektionsgeschehens und der damit einhergehenden weltweiten Erholung der Nachfrage nach Industrie- und Fahrzeugkomponenten leicht übertroffen werden. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem leicht höheren Umsatz ab.

Für das kommende Jahr wird ein externes Umsatzniveau zwischen EUR 255,0 Mio. und EUR 265,0 Mio. ohne die Berücksichtigung von Lizenzeinnahmen von Schwester- und Tochterunternehmen und Konsolidierungsanpassungen erwartet. Die Stabilus GmbH geht außerdem für das Jahr 2021/2022 von einem EBIT nach IFRS als einer der wichtigsten Steuerungsgrößen innerhalb der Stabilus-Gruppe von EUR 18,0 Mio. aus.

Die Entwicklung im Automobil- und Industriebereich für 2022/2023 lässt sich zurzeit schwer prognostizieren.

Deshalb ist die Prognose auf Grund des Pandemiegeschehens mit außergewöhnlich hohen Unsicherheiten verbunden. Nach wie vor sind Ausmaß und Dauer der Pandemie und der möglicherweise notwendigen künftigen Eindämmungsmaßnahmen nicht absehbar.

Für das folgende Geschäftsjahr plant die Gesellschaft, Ausgaben in Forschung und Entwicklung in Höhe von rund EUR 31,0 Mio. zu tätigen, um für zukünftige Wachstumschancen gerüstet zu bleiben. Die Investitionstätigkeit wird im Wesentlichen die Modernisierung am Standort Koblenz umfassen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen abweichen, wenn die genannten Risiken eintreten oder sich die zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung achten bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen auf Vielfalt. Dabei wird auch auf einen angemessenen Frauenanteil geachtet und in den zuständigen Gremien wurden entsprechende Zielgrößen festgelegt. Zum Zeitpunkt der Festlegung betrug die Frauenquote im Aufsichtsrat 0 % und in der Geschäftsführung 0 % und in der ersten und zweiten Führungsebene unter der Geschäftsführung 12,5 % bzw. 9 %. Die Zielgrößen für die Frauenquoten wurden zum 30. Juni 2017 entsprechend der bestehenden Frauenquote festgelegt, d. h. für den Aufsichtsrat 0 %, für die Geschäftsführung 0 % und für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung 12,5 % und 9 %. Diese festgelegten Zielgrößen wurden - bis auf die beiden untersten Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung - erreicht, d. h. für den Aufsichtsrat 0 %, für die Geschäftsführung 0 % und für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung 0 % und 7 %. Auf Grund der sehr geringen Fluktuation bei der Gesellschaft sind relativ selten Führungspositionen neu zu besetzen. Wenn eine solche Nachbesetzung ansteht, ist es stets unser Bestreben weibliche Führungskräfte zu fördern und diese in entsprechende Auswahlprozesse einzubeziehen.

Koblenz, den 17. Dezember 2021

Mark Wilhelms

Bilanz zum 30. September 2021

Aktiva

| | 30.09.2021 | 30.09.2020 |
|--|--------------|--------------|
| | EUR | EUR |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.795.348,83 | 2.271.722,44 |



| | 30.09.2021 | 30.09.2020 |
|---|-------------------|-------------------|
| | EUR | EUR |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 2.713.516,82 | 1.060.490,16 |
| | 4.508.865,65 | 3.332.212,60 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 14.205.918,12 | 15.023.006,54 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 20.319.012,21 | 21.640.203,04 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.556.341,57 | 4.241.931,90 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 4.908.091,18 | 5.971.411,90 |
| | 42.989.363,08 | 46.876.553,38 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 139.203.460,62 | 139.203.460,62 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 1.010.950,96 | 1.746.444,23 |
| | 140.214.411,58 | 140.949.904,85 |
| | 187.712.640,31 | 191.158.670,83 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 6.864.278,95 | 6.452.361,18 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse | 7.461.230,17 | 6.505.249,78 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 10.844.920,94 | 7.845.312,07 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 74.319,87 | 100.530,00 |
| 5. Erhaltene Anzahlungen | -686.459,76 | -645.639,29 |
| | 24.558.290,17 | 20.257.813,74 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 26.791.999,19 | 19.184.140,30 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 96.142.584,62 | 13.778.527,29 |
| davon gegen Gesellschafter EUR 75.298.407,63 (Vorjahr: EUR 575.655,50) | | |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 443.649,13 | 3.437.913,57 |
| | 123.378.232,94 | 36.400.581,16 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 16.512.511,79 | 15.328.545,22 |
| | 164.449.034,90 | 71.986.940,12 |



| | 30.09.2021 | 30.09.2020 |
|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| | EUR | EUR |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 3.471.597,64 | 2.033.612,70 |
| | 355.633.272,85 | 265.179.223,65 |

Passiva

| | 30.09.2021 | 30.09.2020 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| | EUR | EUR |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 18.000.000,00 | 18.000.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 132.800.000,00 | 132.800.000,00 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| Andere Gewinnrücklagen | 6.030.718,41 | 6.030.718,41 |
| IV. Gewinnvortrag | 6.446.781,98 | 6.446.781,98 |
| | 163.277.500,39 | 163.277.500,39 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 42.802.783,00 | 41.546.158,20 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 21.212.574,02 | 17.593.408,67 |
| | 64.015.357,02 | 59.139.566,87 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 95.000.000,00 | 0,00 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 19.642.055,08 | 16.631.559,23 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 8.648.845,05 | 21.909.813,75 |
| davon gegenüber Gesellschafter | | |
| EUR 0,00 (Vorjahr: 244.339,75) | | |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 5.049.515,31 | 4.220.783,41 |
| davon aus Steuern | | |
| EUR 969.543,72 (Vorjahr: EUR 944.662,91) | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | | |
| EUR 360.856,83 (Vorjahr: EUR 376.768,32) | | |
| | 128.340.415,44 | 42.762.156,39 |
| | 355.633.272,85 | 265.179.223,65 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

| | 01.10.2020 bis 30.09.2021 EUR | 01.10.2019 bis 30.09.2020 EUR |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 339.507.983,48 | 288.244.416,53 |
| 2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | -257.149.039,35 | -232.351.395,46 |
| 3. Bruttoergebnis vom Umsatz | 82.358.944,13 | 55.893.021,07 |
| 4. Forschungs- und Entwicklungskosten | -34.839.817,84 | -33.676.658,46 |
| 5. Vertriebskosten | -15.824.558,70 | -14.653.286,15 |
| 6. Allgemeine Verwaltungskosten | -13.817.637,90 | -10.219.974,40 |
| 7. Sonstige betriebliche Erträge | 1.796.704,94 | 690.709,86 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -377.206,36 | -2.320.807,70 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen | 54.263.071,41 | 60.034.320,49 |
| 10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 13.948,93 | 20.418,83 |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 27.302,06 | 87.217,99 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -1.140.683,19 | -396.646,15 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -5.865.507,74 | -3.574.377,47 |
| 14. Ergebnis nach Steuern | 66.594.559,74 | 51.883.937,91 |
| 15. Sonstige Steuern | -197.775,94 | -199.413,04 |
| 16. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn | -66.396.783,80 | -51.684.524,87 |
| 17. Jahresergebnis | 0,00 | 0,00 |

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB und wählt für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung das Umsatzkostenverfahren (§ 275 Abs. 3 HGB) aus. Der Sitz der Gesellschaft ist Koblenz. Beim Amtsgericht Koblenz ist die Gesellschaft unter HRB 40 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021 wurde nach den Vorschriften des HGB und den relevanten Vorschriften des GmbH-Gesetzes erstellt.



II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, soweit sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige zeitanteilige lineare Abschreibungen vermindert. Die dabei zu Grunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen drei und fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung zeitanteiliger planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Die Gebäude werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben. Typischerweise werden Betriebsgebäuden mit vierzig Jahren und Verwaltungsgebäuden mit fünfzig Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr angeschaffte bewegliche Anlagegüter werden über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die zu Grunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen drei und zehn Jahren.

Maschinenoptimierungen werden ab einer Wertgrenze von EUR 1.000 aktiviert und über die Restnutzungsdauer der Anlage, mindestens aber drei Jahre, abgeschrieben. Nutendrückwerkzeuge und Spezialwerkzeuge werden aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben. Maschinenwerkzeuge über EUR 200 bis EUR 1.000 werden in einem Sammelposten aktiviert und über sechs Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände bis EUR 150 werden grundsätzlich im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die übrigen Vermögensgegenstände ab EUR 150 bis EUR 1.000 werden zu einem Sammelposten zusammengefasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Ist am Bilanzstichtag ein voraussichtlich dauerhaft niedrigerer Wert beizulegen, werden in Höhe der Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für den niedrigeren Wertansatz nicht mehr besteht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2020/2021 ist in dem beigefügten Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tagespreisen, unfertige und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten wird neben den Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten und zugehörigen Gemeinkosten der Werteverzehr des Anlagevermögens einbezogen. Die Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung sind nicht aktiviert. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit usw. ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind von den Vorräten abgesetzt.

Die Waren sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Nennwerten bilanziert.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist allen erkennbaren Risiken durch angemessene Abwertung (Pauschal- und Einzelwertberichtigungen) Rechnung getragen.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu ihrem Nennwert angesetzt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert ausgewiesen.

Zwischen der Stable Beteiligungs GmbH, Koblenz, als Organträgerin und der Stabilus GmbH als Organgesellschaft wurde am 25. Juni 2008 ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Wird der Vertrag nicht spätestens sechs Monate vor seinem Ablauf durch eine Vertragspartei ordentlich gekündigt, so verlängert sich die Laufzeit des Vertrags jeweils bis zum Ende des nachfolgenden Geschäftsjahres der Stabilus GmbH. Da eine Kündigung des Vertrags nicht erfolgte, verlängerte sich der Gewinnabführungsvertrag bis zum 30. September 2022. Der Unterschiedsbetrag, der sich nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 4.053 ergibt, ist ausschüttungsgesperrt, aber nicht abführungsgesperrt.

Rückstellungen



Die Rückstellungen für Pensionen werden auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Bewertung wird zum Bilanzstichtag ein Diskontierungszinssatz von 1,98 % (i. Vj. 2,41 %) verwendet, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz von Altersversorgungsverpflichtungen mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren entspricht und von der Deutschen Bundesbank monatlich bekannt gegeben wurde. Des Weiteren wird ein Rententrend von 1,5 % und eine Fluktuation von 4,0 % unterstellt.

Anstelle des bis zum Geschäftsjahr 2014/2015 gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB verwendeten Durchschnitts der vergangenen sieben Jahre wurde das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften vom 26. Februar 2016 (mit dem auch § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB geändert wurde) angewendet und der nunmehr anzuwendende Durchschnitt der vergangenen zehn Geschäftsjahre herangezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen der alten und der neuen Regelung beläuft sich auf TEUR 4.053 (Vj. TEUR 4.606).

Die bestehenden Verpflichtungen nach dem Altersteilzeitgesetz, tariflichen Regelungen und einer Betriebsvereinbarung werden nach handelsrechtlichen Grundsätzen (IDW RS HFA 3 vom 19. Juni 2013) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Ein Gehaltstrend von 2,0 % wurde dabei berücksichtigt.

Für Arbeitnehmer, die voraussichtlich künftig von der Altersteilzeitregelung Gebrauch machen werden könnten, wurde ein Aufstockungsbetrag gem. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB ermittelt. Die bestehenden voraussichtlichen Verpflichtungen werden nach handelsrechtlichen Grundsätzen (IDW RS HFA 3) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Für die Bewertung werden ein Diskontierungszinssatz von 1,41 % und ein Gehaltstrend von 2,0 % verwendet.

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem Erfüllungsbetrag gebildet. Bei der Rückstellungsbewertung werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen und abgezinst, wenn notwendig.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt.

Zum 30. September 2021 besteht ein aktiver Überhang. Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB hat sich die Gesellschaft für das Wahlrecht entschieden, aktive latente Steuern nicht anzusetzen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Am Bilanzstichtag wurden Anteile an folgenden Gesellschaften gehalten:

| Gesellschaft | Sitz | | Anteil in % direkt | Eigenkapital TEUR |
|---|--------------|------------|-----------------------|----------------------|
| | Ort | Land | | |
| Stabilus Ltda. ^{a)(b)(d)} | Itajubá | Brasilien | 99,99 | 5.089 |
| Stabilus España S.L. | Lezama | Spanien | 100,00 | 6.426 |
| Stabilus Co. Ltd. ^{a)(b)(d)} | Busan | Südkorea | 100,00 | 7.549 |
| Stabilus S.A. de CV ^{a)(b)(c)} | Ramos Arizpe | Mexiko | 99,99 | 72.793 |
| Stabilus Ltd. ^{a)(b)(d)} | Auckland | Neuseeland | 80,00 | 706 |



| Gesellschaft | Sitz | | Anteil in % direkt | Eigenkapital TEUR |
|--|--------------|------------|------------------------------|-------------------------|
| | Ort | Land | | |
| Stabilus France S.à r.l. ^{d)} | Paris | Frankreich | 100,00 | 211 |
| Stabilus Romania S.R.L. ^{a)(b)(d)} | Brasov | Rumänien | 99,99 | 90.984 |
| Stabilus JiangSu Ltd. ^{a)(b)(c)(d)} | Wujin | China | 100,00 | 77.092 |
| Stabilus Mechatronics ^{a)(b)(c)(d)} | Shanghai | China | 100,00 | 126 |
| Stabilus (Pte.) Ltd. ^{d)} | Singapur | Singapur | 100,00 | 59 |
| Gesellschaft | Sitz | | Gezeichnetes Kapital TEUR | Jahres-ergebnis TEUR |
| | Ort | Land | | |
| Stabilus Ltda. ^{a)(b)(d)} | Itajubá | Brasilien | 1.908 | 852 |
| Stabilus España S.L. | Lezama | Spanien | 5.000 | -4 |
| Stabilus Co. Ltd. ^{a)(b)(d)} | Busan | Südkorea | 4.019 | -429 |
| Stabilus S.A. de CV ^{a)(b)(c)} | Ramos Arizpe | Mexiko | 23.470 | 26.533 |
| Stabilus Ltd. ^{a)(b)(d)} | Auckland | Neuseeland | 421 | 118 |
| Stabilus France S.à r.l. ^{d)} | Paris | Frankreich | 50 | 12 |
| Stabilus Romania S.R.L. ^{a)(b)(d)} | Brasov | Rumänien | 63.754 | 22.027 |
| Stabilus JiangSu Ltd. ^{a)(b)(c)(d)} | Wujin | China | 50.442 | 12.130 |
| Stabilus Mechatronics ^{a)(b)(c)(d)} | Shanghai | China | 125 | 0 |
| Stabilus (Pte.) Ltd. ^{d)} | Singapur | Singapur | 62 | -4 |

- a) Eigenkapital in Fremdwährung ist zum Stichtagskurs umgerechnet
- b) Ergebnisse in Fremdwährung sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet
- c) abweichender Bilanzstichtag 31.12.2020
- d) Beträge entsprechen dem lokalen Abschluss zum Vorjahr 30.09.2020

Die Ausleihung an das verbundene Unternehmen Stable Holdco Australia Pty. Ltd., Dingley/ Australien, beträgt TEUR 1.011 (Vj. TEUR 1.746).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | 30.9.2021 TEUR | 30.9.2020 TEUR |
|--|-------------------|-------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 26.792 | 19.184 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 26.792 | 19.184 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 96.142 | 13.779 |
| davon gegen Gesellschafter | 75.298 | 576 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 96.142 | 13.779 |

| | 30.9.2021 | 30.9.2020 |
|--|------------------|------------------|
| | TEUR | TEUR |
| davon aus Lieferungen und Leistungen | 18.911 | 10.372 |
| davon aus dem Finanzverkehr | 77.231 | 3.407 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 444 | 3.438 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 444 | 3.438 |
| | 123.378 | 36.401 |

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt EUR 18,0 Mio (Vj. EUR 18,0 Mio) und wird zu 100 % von der Stable Beteiligungs GmbH, Koblenz, gehalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeit (TEUR 2.948; Vj. TEUR 3.336), weitere belegschaftsbezogene Rückstellungen (TEUR 8.682; Vj. TEUR 7.336), ausstehende Rechnungen (TEUR 2.611; Vj. TEUR 1.417), Umsatzvergütungen (TEUR 1.599; Vj. TEUR 1.031), Gewährleistungen (TEUR 516; Vj. TEUR 436) sowie Rückstellungen für drohende Verluste (TEUR 445; Vj. TEUR 306).

Verbindlichkeiten

| | Gesamt | < 1 Jahr | 1–5 Jahre | > 5 Jahre |
|---|---------------|--------------------|------------------|---------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 95.000 | 0 | 83.000 | 12.000 |
| (Vorjahr) | (0) | (0) | (0) | (0) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 19.642 | 19.642 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (16.632) | (16.632) | (0) | (0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 8.649 | 8.649 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (21.910) | (21.910) | (0) | (0) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter | 0 | 0 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (244) | (244) | (0) | (0) |
| davon aus Lieferungen und Leistungen | 5.484 | 5.484 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (4.838) | (4.838) | (0) | (0) |
| davon aus dem Finanzverkehr | 3.165 | 3.165 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (16.828) | (16.828) | (0) | (0) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 5.050 | 5.050 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (4.221) | (4.221) | (0) | (0) |
| davon aus Steuern | 970 | 970 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (945) | (945) | (0) | (0) |

| | Gesamt | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
|---|---------------|--------------------|------------------|---------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | 361 | 361 | 0 | 0 |
| (Vorjahr) | (377) | (377) | (0) | (0) |
| | 128.341 | 33.341 | 83.000 | 12.000 |
| (Vorjahr) | (42.762) | (42.762) | (0) | (0) |

Aktive und passive latente Steuern

Auf Grund der bestehenden steuerlichen Organschaft mit der Stable Beteiligungs GmbH werden die latenten Steuern beim Organträger ermittelt. Weder der Organträger noch die Gesellschaft bilden latente Steuern, da von dem Wahlrecht, aktive latente Steuern nicht zu aktivieren, Gebrauch gemacht wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich zum 30. September 2021 auf TEUR 6.912 (Vj. TEUR 6.818). Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (TEUR 4.166; Vj. TEUR 4.504) sowie das Obligo aus Investitionsvorhaben (TEUR 2.746; Vj. TEUR 2.314). Finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.859 (Vj. TEUR 3.614) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Gesellschaft schließt laufend kleine Operating-Leasing-Geschäfte ab. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Firmenwagen, Drucker und Kopierer. Es ergeben sich daraus keine nennenswerten Chancen und Risiken für die Gesellschaft. Die daraus resultierende Verpflichtung ist in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

| | 1.10.2020- 30.9.2021 | 1.10.2019- 30.9.2020 |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Teleskopstoßdämpfer, Gasfedern und Klappenöffnungssysteme | 252.156 | 215.534 |
| Einzelteile | 10.520 | 8.787 |
| Sonstige | 79.100 | 64.478 |
| Erlösschmälerungen | -2.268 | -555 |
| | 339.508 | 288.244 |

Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten:



| | 1.10.2020– 30.9.2021 | 1.10.2019– 30.9.2020 |
|-----------------------|----------------------|----------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Inland | 89.221 | 84.576 |
| Übrige EU-Länder | 164.503 | 128.266 |
| Übriges Europa | 11.372 | 10.385 |
| Asien | 41.687 | 38.133 |
| Afrika | 429 | 575 |
| Amerika | 31.292 | 25.873 |
| Australien/Neuseeland | 1.004 | 436 |
| | 339.508 | 288.244 |

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 32 (Vj. TEUR 5).

Außerdem sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus der Währungsumrechnung nach § 256a HGB in Höhe von TEUR 1.584 (Vj. TEUR 488) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 4 (Vj. TEUR 7).

Außerdem sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Effekte aus der Währungsumrechnung nach § 256a HGB in Höhe von TEUR 257 (Vj. TEUR 2.131) enthalten.

Finanzergebnis

| | 1.10.2020– 30.9.2021 | 1.10.2019– 30.9.2020 |
|--|----------------------|----------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Erträge aus Beteiligungen | 54.263 | 60.034 |
| (davon aus verbundenen Unternehmen) | (54.263) | (60.034) |
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 14 | 20 |
| (davon aus verbundenen Unternehmen) | (14) | (20) |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 27 | 87 |
| (davon aus verbundenen Unternehmen) | (27) | (87) |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -1.141 | -397 |
| (davon an verbundene Unternehmen) | (-133) | (-131) |
| | 53.163 | 59.744 |

Die Effekte aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 990 (Vj. TEUR 1.098) werden, wie im Vorjahr, im Personalaufwand bei den Aufwendungen für Altersversorgung gezeigt.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Auf Grund der mit der Stable Beteiligungs GmbH bestehenden gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organschaft erfolgt die Versteuerung des Jahresergebnisses auf Ebene der Organträgerin.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Steuerumlagen des Geschäftsjahres von der Organträgerin in Höhe von TEUR 5.865 (Vj. TEUR 3.574).

Materialaufwand

| | 1.10.2020– 30.9.2021 | 1.10.2019– 30.9.2020 |
|---|----------------------|----------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 146.390 | 128.055 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 25.730 | 19.242 |
| | 172.120 | 147.297 |

Personalaufwand

| | 1.10.2020– 30.9.2021 | 1.10.2019– 30.9.2020 |
|--|----------------------|----------------------|
| | TEUR | TEUR |
| Löhne und Gehälter | 89.451 | 81.585 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 23.664 | 22.109 |
| (davon für Altersversorgung) | (4.255) | (5.247) |
| | 113.115 | 103.694 |

Als Reaktion auf die Verbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt hat die Bundesregierung in der Verordnung über Erleichterungen der Kurzarbeit vom 25. März 2020 (KugV), die rückwirkend zum 01. März 2020 in Kraft getreten ist, bestimmte zeitlich befristete Erleichterungen für den Zugang zum Kurzarbeitergeld sowie auf Antrag die Erstattung der vom Arbeitgeber zu tragenden Sozialversicherungsbeiträge durch die Bundesagentur für Arbeit beschlossen. Die Corona-Sonderregelungen beim Kurzarbeitergeld wurde im Januar 2021 um weitere 12 Monate verlängert.

Aufgrund von Störungen in der weltweiten Lieferkette hat die Gesellschaft im September 2021 in Teilbereichen des Werks in Koblenz Kurzarbeitergeld beantragt. Die Erstattungen des Kurzarbeitergeldes i. H. v. TEUR 95 (Vj. TEUR 2.471) sind nach IDW St HFA 1/1984 i.d.F. 1990, Abschn. 2 d2) aufwandsmindernd im Personalaufwand erfasst worden.

V. Sonstige Angaben**Aufgliederung der Mitarbeiterzahl nach Gruppen**

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (§ 267 Abs. 5 HGB):

| | 1.10.2020– 30.9.2021 | 1.10.2019– 30.9.2020 |
|-------------|----------------------|----------------------|
| Arbeiter | 999 | 1.009 |
| Angestellte | 469 | 479 |
| | 1.468 | 1.488 |



Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr TEUR 284 (Vj. TEUR 284).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. ihren Hinterbliebenen wurden TEUR 2.948 (Vj. TEUR 3.015) zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr sind für den Aufsichtsrat Aufwendungen in Höhe von TEUR 3 (Vj. TEUR 3) erfasst worden.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beläuft sich für Abschlussprüfungsleistungen auf TEUR 207. Weitere Leistungen wurden nicht erbracht.

Angaben zum Mutterunternehmen gemäß § 291 Abs. 2 HGB und § 285 Nr. 14 HGB

Die Stabilus GmbH ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit. Sie ist in den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) der Stabilus S.A., Luxemburg, Luxemburg, einbezogen (kleinster und größter Kreis). Der IFRS-Konzernabschluss der Stabilus S.A., Luxemburg, Luxemburg, wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers in englischer Sprache eingereicht.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Gesellschaft tätigte im Geschäftsjahr wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen. Mit den Tochterunternehmen Stabilus Ltda., Itajubá, Brasilien, und Stabilus Ltd., Auckland, Neuseeland, wurden Verkaufserlöse in Höhe von TEUR 1.853 sowie Erträge aus erbrachten Dienstleistungen in Höhe von TEUR 73 erzielt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwei Vertretern der Anteilseigner und einem Vertreter der Arbeitnehmer (§ 3 des Gesellschaftsvertrags).

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Jürgen Roland, (Vorsitzender), Mettmann, Technischer Betriebswirt
Andreas Schröder, Luxemburg, Luxemburg, Diplom-Kaufmann
Robert-Ewald Burg, Koblenz, Betriebsrat

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Johannes Paul Maria Pink, Geschäftsführer, Boppard, Dipl.-Ingenieur (bis 31.03.2021)
Mark Wilhelms, Geschäftsführer, Bergheim, Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtschaftsingenieur.

Koblenz, den 17. Dezember 2021

Stabilus GmbH



Der Geschäftsführer

Mark Wilhelms

Entwicklung des Anlagevermögens per 30.09.2021

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | Stand am 30.09.2021 EUR |
|--|--------------------------------------|--------------|---------------|---------------|-------------------------------|
| | Stand am 01.10.2020 | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | | |
| | 22.087.439,94 | 605.717,39 | 485.598,85 | -4.733.943,93 | 18.444.812,25 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | | | | | |
| | 1.060.490,16 | 2.138.625,51 | -485.598,85 | 0,00 | 2.713.516,82 |
| | 23.147.930,10 | 2.744.342,90 | 0,00 | -4.733.943,93 | 21.158.329,07 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | | | |
| | 47.447.228,30 | 346.880,78 | 112.839,56 | -3.218,42 | 47.903.730,22 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | | | | |
| | 164.269.840,68 | 1.096.707,09 | 2.866.659,04 | -2.605.581,04 | 165.627.625,77 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | | | |
| | 41.829.342,29 | 1.361.003,13 | 173.642,92 | -71.206,65 | 43.292.781,69 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | | | | |
| | 5.971.411,90 | 2.089.820,80 | -3.153.141,52 | 0,00 | 4.908.091,18 |
| | 259.517.823,17 | 4.894.411,80 | 0,00 | -2.680.006,11 | 261.732.228,86 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | | |
| | 139.203.460,62 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 139.203.460,62 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | | | | | |
| | 1.746.444,23 | 0,00 | 0,00 | -735.493,27 | 1.010.950,96 |
| | 140.949.904,85 | 0,00 | 0,00 | -735.493,27 | 140.214.411,58 |



| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | Stand am 30.09.2021 EUR |
|--|--------------------------------------|----------------|--------------------|----------------|-------------------------------|
| | Stand am 01.10.2020 EUR | Zugänge EUR | Umbuchungen EUR | Abgänge EUR | |
| | | | | | |
| | 423.615.658,12 | 7.638.754,70 | 0,00 | -8.149.443,31 | 423.104.969,51 |
| | kumulierte Abschreibungen | | | | Stand am 30.09.2021 EUR |
| | Stand am 01.10.2020 EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | | |
| | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | | |
| | 19.815.717,50 | 1.564.820,85 | -4.731.074,93 | | 16.649.463,42 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | | | | | |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| | 19.815.717,50 | 1.564.820,85 | -4.731.074,93 | | 16.649.463,42 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | | | |
| | 32.424.221,76 | 1.276.291,03 | -2.700,69 | | 33.697.812,10 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | | | | |
| | 142.629.637,64 | 5.102.714,75 | -2.423.738,83 | | 145.308.613,56 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | | | |
| | 37.587.410,39 | 2.219.082,77 | -70.053,04 | | 39.736.440,12 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | | | | | |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| | 212.641.269,79 | 8.598.088,55 | -2.496.492,56 | | 218.742.865,78 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | | |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | | | | | |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| | 232.456.987,29 | 10.162.909,40 | -7.227.567,49 | | 235.392.329,20 |



| | Buchwerte | |
|--|----------------|----------------|
| | Stand am | Stand am |
| | 30.09.2021 | 30.09.2020 |
| | EUR | EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.795.348,83 | 2.271.722,44 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 2.713.516,82 | 1.060.490,16 |
| | 4.508.865,65 | 3.332.212,60 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 14.205.918,12 | 15.023.006,54 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 20.319.012,21 | 21.640.203,04 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.556.341,57 | 4.241.931,90 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 4.908.091,18 | 5.971.411,90 |
| | 42.989.363,08 | 46.876.553,38 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 139.203.460,62 | 139.203.460,62 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 1.010.950,96 | 1.746.444,23 |
| | 140.214.411,58 | 140.949.904,85 |
| | 187.712.640,31 | 191.158.670,83 |

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stabilus GmbH, Koblenz



Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stabilus GmbH, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stabilus GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 17. Dezember 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rohrbach, Wirtschaftsprüfer

Schwartz, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats



Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle regelmäßig mündlich und schriftlich unterrichtet. Anhand der Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht. Wichtige geschäftliche Einzeltvorgänge wurden im Aufsichtsrat behandelt. Die Geschäftsvorgänge, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmung der Zustimmung des Aufsichtsrats unterlagen, wurden überprüft und mit der Geschäftsführung erörtert.

Der Jahresabschluss zum 30. September 2021 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021 sind von dem Abschlussprüfer KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, („KPMG“) geprüft worden. Die Berichte von KPMG tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und liegen dem Aufsichtsrat vor.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses geprüft. Er schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer an und erhebt auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. In der Sitzung am 11. April 2022 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt. In dieser Sitzung vom 11. April 2022 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Koblenz, 11. April 2022

Der Aufsichtsrat der Stabilus GmbH

Jürgen Roland
Vorsitzender

Jürgen Rolf
Mitglied des Aufsichtsrates

Andreas Schröder
Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates